

Vor fast genau einem Jahr wurde der erste Corona-Fall in Deutschland bekannt. Seitdem haben wir uns an Einschränkungen in unserem Leben gewöhnen müssen, wie wir sie uns vorher nicht hätten vorstellen können. Sie werden nicht für immer sein. Dieses Jahr wird uns große Erleichterungen bringen, da bin ich sicher. Aber das macht es jetzt kaum leichter. Vielleicht am schwersten fällt uns allen das, was uns gegen das Virus am meisten hilft. Kontakte vermeiden, Abstand statt Nähe zu anderen Menschen. Das ändert alles in unserem privaten Leben und bei der Arbeit. Da geht es mir wie Ihnen.

Als Bundeskanzlerin ist es mir sehr wichtig, von Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, aus erster Hand zu erfahren, was Sie bewegt. Mit ihnen ins Gespräch zu kommen. In meinem Amt hat man dazu normalerweise viele Gelegenheiten. Besonders habe ich mich in den letzten Jahren immer auf die Bürgerdialoge gefreut, die mich durchs ganze Land geführt haben.

Jetzt in der Pandemie sind diese persönlichen Begegnungen mit Menschen auf engem Raum nicht möglich. Aber, glücklicherweise, können wir uns virtuell treffen und eigentlich fast genauso gut miteinander sprechen. Deswegen freue ich mich, dass wir jetzt im neuen Jahr die digitalen Bürgerdialoge fortsetzen.

Am kommenden Donnerstag werde ich so Mütter und Väter, darunter auch Alleinerziehende, treffen. Für viele von ihnen war das ein besonders hartes Jahr. Kita- und Grundschulkindern zu Hause zu betreuen und zu unterrichten und bei älteren Kindern das digitale Lernen zu begleiten, ist ein gewaltiger Kraftakt. Dazu kommen noch die eigenen beruflichen Verpflichtungen und Sorgen. Wohnungen werden zu Spielplatz, Klassenraum und Arbeitsplatz in einem. Da braucht man gute Nerven. Bitter ist es auch, dass Kinder und Jugendliche im Moment auf vieles verzichten müssen, was in dieser Lebensphase so wichtig ist und Freude macht: Freunde treffen, Hobbys nachgehen, feiern oder einfach nur unbeschwert in den Tag hineinleben.

Umso dringender ist es, Familien in dieser Pandemie nach Kräften zu unterstützen. Die Bundesregierung hat dafür eine ganze Reihe von Maßnahmen auf den Weg gebracht. Dazu gehört unser Konjunkturpaket mit dem Kinderbonus, aber auch die schon zweite Kindergelderhöhung in dieser Legislaturperiode, die in diesem Jahr kommt. Wer seine Kinder zu Hause betreuen muss, weil Schule oder Kita geschlossen sind und deshalb einen Verdienstausschlag erleidet, erhält eine Entschädigung. Vor kurzem haben wir außerdem für das gesamte Jahr 2021 die Zahl der Kinderkrankentage erweitert. Sie werden von 10 auf 20 Tage pro Elternteil für jedes Kind verdoppelt, für Alleinerziehende sind es nun 40 Tage pro Kind. Der Anspruch gilt auch in den Fällen, in denen das Kind nicht krank ist, sondern zu Hause betreut werden muss, weil Schule oder Kita geschlossen sind. Dazu kommen finanzielle Entlastungen wie der höhere Kinderzuschlag für Familien mit kleinen Einkommen und Alleinerziehende werden jetzt bei der Einkommenssteuer bessergestellt. Aber ich weiß: Solche materiellen Hilfen beantworten nicht die eine Frage, die alle Eltern beschäftigt. Wann kann mein Kind endlich wieder in die Kita oder die Schule? Wir setzen alles daran, Kitas und Schulen als erstes wieder öffnen können, um den Kindern ein Stück ihres gewohnten Alltags wiederzugeben und um Familien zu entlasten.

Dank unserer gemeinsamen Anstrengungen gehen die Infektionszahlen seit einiger Zeit wieder zurück. Die Richtung stimmt. Aber gleichzeitig ist da die sehr reale Gefahr durch die hochansteckenden Virusmutationen. Deshalb müssen wir auf unserem Weg durch die nächsten Wochen vorsichtig und behutsam handeln. Noch sind wir nicht so weit, Kitas und Schulen wieder öffnen zu können. Je konsequenter wir uns jetzt verhalten, auf Kontakte verzichten und da wo sie unumgänglich sind, Abstand halten, Hygieneregeln beachten und Masken tragen, desto schneller wird das wieder möglich sein.

Ich versichere Ihnen: In der Bundesregierung sind wir uns sehr bewusst, wie hart der Alltag für viele Eltern und Kinder zurzeit ist. Das unterschätzt niemand von uns. Deswegen ist es mir wichtig, Danke zu sagen. Danke an alle, die diese Zeit der Herausforderungen und Zumutungen mit großem Einsatz und viel Geduld meistern.